



Geht doch! Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

Pilgern beinhaltet das Unterwegssein und das Herausgehobensein aus dem alltäglichen Leben. Pilgern bedeutet, jeden Tag aufs Neue den Aufbruch ins Ungewisse wagen, das Gehen und Ausruhen, das Ankommen. Es bringt es mit sich, sich auf das Wesentliche zu reduzieren und auskommen mit dem, was man hat – und es wird einem dabei manches geschenkt, wovon man nie zu träumen gewagt hätte. (Renate Florl)

Pilgerinnen und Pilger willkommen!

Geht doch! Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

Eine kurze Handreichung für Gemeinden, Gruppen, Institutionen, Vereine und Privatpersonen, die die Pilgerinnen und Pilger auf dem Weg zur UN-Klimakonferenz im Dezember 2015 in Paris unterstützen möchten. (Website: www.klimapilgern.de)

Der Pilgerweg ist eine ökumenische Aktion. Wir richten uns vor allem an Menschen in den kirchlichen und kommunalen Gemeinden, um sie in ihren konkreten Kontexten für das Thema Klimagerechtigkeit zu sensibilisieren. Zugleich wünschen wir uns Kooperationen mit allen, die sich für Klimagerechtigkeit einsetzen (Umweltgruppen, Engagierte aus der Entwicklungszusammenarbeit, Eine-Welt-Netzwerke, Mitgliedskirchen der ACK, Jugendverbände etc.) Werden Sie durch Ihre Mitwirkung vor Ort entlang der Strecke ein Teil des Pilgerwegs. Es gibt viele Möglichkeiten: von der Mitgestaltung einzelner Tagesetappen, der Gestaltung von Aktionen oder Workshops, der Aufnahme von Pilgerinnen und Pilger in ihrer Kirchengemeinde bis hin zum aktiven Mitpilgern alleine oder mit einer Pilgergruppe aus ihrer Gemeinde.

Die Grundbedürfnisse der Pilgernden bei der Ankunft werden sein: Ausruhen und Schlafen, Essen und Trinken und die freundliche Aufnahme in der Gemeinschaft.

Als Gastgeberin und Gastgeber können Sie ganz pragmatische, organisatorische Unterstützung leisten, aber den Pilgerinnen und Pilgern auch ideelle und spirituelle Anregungen mit auf den weiteren Weg geben.

Gastfreundliche Angebote:

- Schlafplätze in Privathaushalten und anderen geeigneten Übernachtungsplätzen (mit Isomatten im Gemeindehaus, in Zusammenarbeit mit der freiwilligen Feuerwehr oder Schulen in Turnhallen). Die Pilger führen Schlafsack und Schlaf-Matte mit. Vielleicht können auch örtliche Jugendherbergen, Gasthöfe oder Pensionen dafür gewonnen werden, für die Pilger kostenfreie oder zumindest vergünstigte Übernachtungsplätze anzubieten
- Möglichkeiten zum Duschen z.B in Sporthallen oder Schwimmbädern, eventuell Möglichkeiten zum Wäsche waschen

Auch in der **praktischen Organisation** brauchen die Pilgerinnen und Pilger Ihre Mithilfe:

- Empfang und Verabschiedung der Pilger (in Abstimmung mit der jeweiligen Etappenkoordination), zudem kann eine Delegation der Gemeinde den Pilgern entgegenlaufen, sie „abholen“ und einen Teil des Weges gemeinsam gehen
- Beratung bei der Auswahl der Strecke, Mitgestaltung und evtl. Durchführung der geistlichen Impulse
- Organisation der Angebote für spirituelle Zeiten, beispielsweise für eine Andacht am Morgen oder beim Aufbruch
- Vorbereitung, Planung und evtl. Durchführung von Workshops und/oder öffentlichen Veranstaltungen in Absprache mit der Etappenkoordination
- Mitwirkungen in der Wegführung und Wegesicherung durch streckenkundige und/oder pilgererfahrene Personen
- Koordination von Besuchen bei Best-Practice Beispielen, eventuell Vorstellung von Maßnahmen, Plänen und Vorhaben zum Klimaschutz und Klimagerechtigkeit in der eigenen Gemeinde
- Kontaktaufnahme zu und ggf. Einbindung von örtlichen Organisationen und möglichen lokalen Kooperationspartnerinnen und -partnern (z.B. Umweltgruppen, Initiativen, Vereine), Koordination lokaler Bündnisse
- Ansprechpartner für individuelle Bedürfnisse der Pilger, z.B. Kontakt für eventuell nötige medizinische Versorgung (Arztadressen)
- Kontakt zu örtlichen Medien, Verfassen von kleinen Artikeln, Fotos, Berichten
- Ankündigung des Pilgerweges in Schaukästen, Gemeindebriefen o.ä.

Es ist geplant, dass die Pilgerinnen und Pilger Übernachtungskosten selbst tragen. Dementsprechend ist es wünschenswert, den Pilgern möglichst kostenfreie Übernachtungen auf der Strecke anzubieten. Die Pilger werden gebeten, immer Schlafsack und Isomatte mitzuführen. Die Streckenplanung orientiert sich am Pilgern zu Fuß. Für die Gestaltung der geistlichen Inhalte wird ein gemeinsames Brevier erstellt. Es erfolgt eine übergeordnete Pressearbeit sowie eine gezielte Pressearbeit vor Ort. Ein Kleinbus, gesponsert von einem Anbieter von Elektrofahrzeugen, steht während des gesamten Pilgerweges zum Transport von Aktionsmaterialien und Gepäck zur Verfügung.

Küche, Kochen und gemeinsames Essen

Eine gemeinsame Mahlzeit, ein Imbiss, ein Lunchpaket, das den Pilgerinnen und Pilgern mit auf den Weg gegeben wird - all das schafft Zusammengehörigkeit und hält sprichwörtlich Leib und Seele zusammen. Klimafreundliche Verpflegung ist hier das Stichwort: möglichst fleischlos, mit regionalen und saisonalen Zutaten.

Tipp: Alle Gemeinden, die den Pilgerinnen und Pilgern Gemeinschaftsverpflegung anbieten wollen, erhalten von der Geschäftsstelle das Kochbuch „Mahlzeit, Gemeinde!“- dieses von der Nordkirche anlässlich des Kirchentages 2013 in Hamburg herausgegebene Kochbuch enthält nur klimafreundliche Rezepte, die auf Anlässe ausgerichtet sind, bei denen viele Menschen gemeinsam essen. Alle Rezepte sind ausgerichtet auf mindestens 20 Personen, die Zutaten sind regional und saisonal gewählt. Wer also plant, die Pilgerinnen und Pilger zu verpflegen, meldet sich bei der

Geschäftsstelle Ökumenischer Pilgerweg
Stresemannstr. 374 A, 22761 Hamburg
Tel.: 040 – 8190 1686, Mail: stefanie.maur-weiss@pilgerweg.nordkirche.de

und erhält das Kochbuch kostenlos zugeschickt.

Die Verpflegung für die Pilgerinnen und Pilger kann kostenlos angeboten werden. Die Gemeinden können aber auch eine Spendendose aufstellen. Neben der pragmatischen Unterstützung freuen wir uns natürlich auch über inhaltliche Mitwirkung rund um die Themen Klimaschutz und Klimagerechtigkeit.

Weitere Informationen über den Ökumenischen Pilgerweg für Klimagerechtigkeit erhalten Sie auch auf der Website www.klimapilgern.de

Ansprechpartner für Ihre Fragen, Anregungen und Absprachen ist Ihr/e regionale/r Etappenkoordinator/in. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Website. Die Etappenkoordination ist für alle Fragen rund um die Organisation ansprechbar.

Der Pilgerweg verbindet spirituelle Besinnung mit politischem Engagement. Gemeinschaft und Begegnung ermutigen dazu, für eine Lebensweise einzutreten, die die Schöpfung achtet. Notwendig sind starke Signale aus der Zivilgesellschaft, dass gerechter Klimaschutz gewollt und mit getragen wird. Der Pilgerweg wird im Vorfeld der UN-Klimakonferenz auf die globale Dimension des Klimawandels aufmerksam machen, die Diskussion um Gerechtigkeitsfragen voranbringen und ein sichtbares Zeichen für ein gerechtes neues Abkommen setzen.

*Wir alle sind Pilger, die auf ganz verschiedenen Wegen
einem gemeinsamen Treffpunkt zuwandern. (Antoine de Saint-Exupery).*

In diesem Sinne: Begleiten Sie unsere Pilger mit Gastfreundschaft, Offenheit, Gesprächsbereitschaft und Diskussionsfreude **auf dem gemeinsamen Weg zur UN-Klimakonferenz 2015!**

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Team des Ökumenischen Pilgerwegs für Klimagerechtigkeit

Stefanie Maur-Weiss
Daniela Bergmaier
Geschäftsstelle Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit
www.klimapilgern.de